



Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich

---

**Protokoll der ordentlichen Jahresdelegiertenversammlung vom Donnerstag, 30. Juni 2016,  
18.30–22.01 Uhr, Volkshaus, weisser Saal, Zürich**

Vorsitz Gabriela Rothenfluh und Marco Denoth

Protokoll Felix Stocker

---

**Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmzählerInnen / Bestellung Wahlbüro
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Jahres-DV vom 18. Juni 2015
5. Mitteilungen
6. Rede der Parteipräsidentinnen
7. Genehmigung der Jahres-Berichte:
  - a) Präsidium, Geschäftsleitung
  - b) Stadtratsfraktion
  - c) Gemeinderatsfraktion
  - d) SP-Seniorinnen und - Senioren
  - e) JUSO Stadt Zürich
  - f) Second@sPlus, Sektion Zürich
  - g) Bildungsausschuss
  - h) Justizkommission
  - i) Schulpolitische Kommission
8. Abnahme der Jahresrechnung 2015/2016
  - a) Bilanz & Erfolgsrechnung 2015/2016
  - b) Revisionsbericht 2015/2016  
Referent: Chris Nestel, Finanzdelegierter SP Stadt Zürich
9. Verabschiedungen / Verdankungen
10. Wahlen:
  - a) Präsidium, Finanzdelegierter und Geschäftsleitung
  - b) Parteivorstand und Ersatzdelegierte
  - c) Kommissionen (Justizkommission, Schulpolitische Kommission, Rechnungsprüfungskommission, Bildungsausschuss, SeniorInnen, SAH-Delegierte)
11. Verleihung Prix Enzo 2016
12. Namensänderung der Seniorinnen und Senioren / Neu: SP 60+ Stadt Zürich
13. Anträge
  - a) Resolution der JUSO Stadt Zürich «Erobern wir Zürich zurück»



b) Resolution der SP Stadt Zürich «Praxisverschärfung für Asylsuchende aus Eritrea»

14. Parolenfassung: Eishockey- und Sportarena

15. Verschiedenes

## 1. Begrüssung

Das Co-Präsidium der SP Stadt Zürich, *Gabriela Rothenfluh* und *Marco Denoth*, begrüsst die Delegierten und die Gäste herzlich zur ordentlichen Delegiertenversammlung.

## 2. Wahl der StimmenzählerInnen / Bestellung Wahlbüro

Als StimmenzählerInnen gewählt werden Felix Hoesch, Liv Mahrer, Andrea Nüssli, Marcel Tobler und Patrick Tscherrig.

Als Mitglieder des Wahlbüros gewählt werden Patrick Huber (Leitung), Ursula Binggeli, Laura Fuchs, Mathias Manz und Jean-Daniel Strub.

## 3. Genehmigung der Traktandenliste

Das Co-Präsidium beantragt, die Resolution «Praxisverschärfung für Asylsuchende aus Eritrea» unter Traktandum 13 zu behandeln.

Die Delegierten genehmigen die Traktandenliste mit dieser Änderung.

## 4. Protokoll der Jahres-DV vom 18. Juni 2015

Das Protokoll der Jahresdelegiertenversammlung vom 18. Juni 2015 wird genehmigt und verdankt.

## 5. Mitteilungen

- *Gabriela Rothenfluh*: Die SP-MigrantInnen wurden auf nationaler und auf kantonaler Ebene in die Statuten aufgenommen. Die SP Stadt Zürich wird die Aufnahme nachvollziehen. Die Gruppe Second@asPlus Zürich ist nach wie vor integriert. Das Präsidium beabsichtigt, an der nächsten Delegiertenversammlung daz einen Vorschlag vorzulegen.
- *Gabriela Rothenfluh*: Die SP Schweiz hat entschieden, gegen die Unternehmenssteuerreform III das Referendum zu ergreifen. Die Anwesenden sind gebeten, das Referendum zu unterzeichnen und beim Unterschriftensammeln mitzuhelfen.
- *Michael Bieri und Nikolai Prawdzc* stellen die Genossenschaft «Wirtschaft zum guten Menschen» vor. Die Anwesenden sind eingeladen, der Genossenschaft beizutreten.

## 6. Reden der ParteipräsidentInnen

*Marco Denoth* stellt sich die Frage, ob die SP Stadt Zürich auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Angesichts dessen, dass die SP bei den Wahlen im Herbst auf Stadtgebiet zugelegt hat, sieben von sieben Abstimmungsvorlagen gewonnen hat, die rot-grüne Mehrheit im Bezirksrat gesichert hat, die Abstimmungen zu Durchsetzungsinitiative und die Asylgesetz gewonnen hat, ist sie mit Ja zu beantworten.



Gegen die Durchsetzungsinitiative hat die SP in nur zwei Wochen eine Demonstration aus dem Boden gestampft, die es in sich hatte.

In der Partei wird sehr viel gearbeitet. Viele der Arbeitsgruppen bringen gute Projekte hervor. Die Liste der Medienkontakte, die Marco Denoth führt, zeigt jedoch, dass diese Arbeit von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird.

*Marco Denoth* ist sich bewusst, dass in Zürich Fehler passiert sind. Er glaubt aber auch, dass die Arbeit der SP an einem offenen Zürich erfolgreich ist. Insbesondere muss die Gentrifizierung im Auge behalten und mit geeigneten Mittel bekämpft werden, eben manchmal auch mit Kompromissen.

*Gabriela Rothenfluh* beschreibt, dass das Klima auch in der städtischen Politik rauher geworden ist. Die rechte Seite hat in den Parlamenten zugelegt. Der Ton hat sich verschärft. Der SP wird vorgeworfen, sie würde nur lamentieren und hätte keine Antworten auf die Probleme. Gabriela Rothenfluh ruft dazu auf, dass die SP wieder stärker ihre eigene Politik macht, anstatt nur Widerstand zu leisten. Dass dies möglich ist, zeigt zum Beispiel die Demonstration gegen Durchsetzungsinitiative. Die SP hat es in kürzester Zeit geschafft den Helvetiaplatz zu füllen. Wir haben die Abstimmung gewonnen.

Zürich ist anders. Währenddem in gewissen Gemeinden gegen Flüchtlinge grilliert wird, gehen Menschen in Zürich *mit* den Flüchtlingen grillieren. Der Stadtrat hat dafür gesorgt, dass die Menschen so schnell wie möglich eine Unterkunft haben. Die Rechten reden von Hilfe vor Ort und streichen gleichzeitig die dafür notwendigen Gelder. Unser Stadtrat hat echte Hilfe vor Ort aufgebaut.

Immer mehr Leute wollen nach Zürich ziehen. Wir versuchen, so viele zahlbare Wohnungen wie möglich zu bauen. Andere Gemeinden sind froh, wenn sie ihre Spitäler an den Kanton abgeben können. Wir setzen uns für unsere Stadtspitäler ein. Wir fordern schon lange einen Vaterschaftsurlaub für städtische Angestellte. Wir kämpfen weiter für unsere Ideen für ein Zürich das offen ist, das anders ist.

*Marco Denoth* und *Gabriela Rothenfluh* bewerben sich für ein weiteres Jahr als Co-PräsidentInnen der SP Stadt Zürich.

## **7. Genehmigung der Jahres-Berichte:**

Folgende Berichte werden einstimmig genehmigt bzw. zur Kenntnis genommen:

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| a) Präsidium:                    | Der Bericht wird genehmigt.                      |
| Geschäftsleitung:                | Der Bericht wird genehmigt.                      |
| b) Stadtratsfraktion:            | Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.          |
| c) Gemeinderatsfraktion:         | Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.          |
| d) SP-Seniorinnen und -Senioren: | Der Bericht wird genehmigt.                      |
| e) JUSO Stadt Zürich:            | Der Bericht wird genehmigt.                      |
| f) Second@sPlus, Sektion Zürich: | Der Bericht wird bei einer Enthaltung genehmigt. |
| g) Bildungsausschuss:            | Der Bericht wird bei einer Enthaltung genehmigt. |
| h) Justizkommission:             | Der Bericht wird genehmigt.                      |
| i) Schulpolitische Kommission:   | Der Bericht wird genehmigt.                      |

Das Präsidium dankt den VerfasserInnen für ihre Arbeit.



## 8. Abnahme der Jahresrechnung 2015/2016:

### a) Bilanz & Erfolgsrechnung 2015/2016

*Chris Nestel* präsentiert die Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 8'811.– .

Der Anstieg der Mitgliederzahl führte zu Mehreinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen und beim Parteausgleichsbeitrag. Dass sich der Anstieg der Verwaltungskosten im normalen Rahmen bewegt, zeigt den sorgsamsten Umgang des Parteisekretariats mit den verfügbaren Mitteln. Das Ziel, dass für die kommenden Wahlkämpfe Rückstellungen gemacht werden, wurde erreicht.

### b) Revisionsbericht 2015/16

Claudio Capaul und Peter Schädelin beantragen die Rechnung zur Abnahme.

**Beschluss:** Die Jahresrechnung 2015/16 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Die Delegiertenversammlung erteilt der Geschäftsleitung einstimmig bei Enthaltung der Geschäftsleitungsmitglieder Décharge.

## 9. Verabschiedungen / Verdankungen:

Es werden folgende Personen verabschiedet. Den Anwesenden wird ein Abschiedsgeschenk überreicht:

### Nationalrat: Andi Gross

*Martin Naef* beschreibt, wie ihn *Andi Gross* während seines politischen Lebens begleitet hat. *Andi Gross* hat mit seiner Arbeit als Präsident der Redaktionskommission im Verfassungsrat die Verfassung des Kantons Zürich massgeblich mitgeprägt und beispielsweise die Grundlage für ein AusländerInnenstimmrecht gelegt. Im Europarat hat er sich für ein demokratischeres Europa und für Menschenrechte eingesetzt. Wenn man in Brüssel auf einen Schweizer Politiker angesprochen wird, ist das in der Regel *Andi Gross*. *Martin Naef* bedankt sich im Namen der SP Stadt Zürich herzlich für seine Arbeit und sein unermüdliches Engagement.

### Geschäftsleitung: Yves de Mestral, Peter Küng, Nikolai Prawdzc

*Emy Lalli* würdigt die Arbeit von *Yves de Mestral* in der Geschäftsleitung der SP Stadt Zürich. Er wurde 2006 in die Geschäftsleitung gewählt und ist mit seinem Mut zu Unbequemlichkeit positiv aufgefallen. Seine Schwerpunktthemen waren Wohnen und städtische Liegenschaften. 2010 bis 2015 war er Vizepräsident der SP Stadt Zürich. *Emy Lalli* bedankt sich im Namen der SP Stadt Zürich herzlich für seine Arbeit.

*Nikolai Prawdzc* wurde vor drei Jahren als JUSO-Vertreter in die Geschäftsleitung gewählt. Er ist mit seinen kritischen und intelligenten Fragen aufgefallen. Bei der Erarbeitung des Überwachungspapiers hatte er die Führung inne. *Marco Denoth* bedankt sich im Namen der SP Stadt Zürich herzlich für seine Arbeit.

*Gabriela Rothenfluh* würdigt die Arbeit von *Peter Küng*, der vor zwei Jahren in die Geschäftsleitung gewählt wurde. Kurz nach seiner Wahl wurde er als zweiter Vizepräsident des Gemeinderates vorgeschlagen und tritt aus Zeitmangel aus der Geschäftsleitung zurück. Dank seinem Engagement im schulpolitischen Bereich konnte ein regelmässiges Treffen der SP-Schulpräsidien etabliert werden. *Gabriela Rothenfluh* bedankt sich im Namen der SP Stadt Zürich herzlich für seine Arbeit.

### Bezirksrat: Hartmuth Attenhofer, Peter Macher

*Hartmuth Attenhofer* ist 2015 als Statthalter zurückgetreten. *Marco Denoth* beschreibt, wie dank seiner Weitsicht und einer geschickten Strategie die rot-grüne Mehrheit im Bezirksrat gesichert werden konnte. *Hartmuth* war 18 Jahre lang Kantonsrat und hat jahrelang als freier Journalist und Redaktor gearbeitet.



Während seiner Amtszeit als Statthalter hat er zweimal medienwirksam interveniert. Im Dezember 2010, als die rechte Ratsseite das Budget zurückgewiesen hat, hat er verlangt, dass so schnell wie möglich ein neuer Voranschlag erarbeitet wird.

Und als die Elefantendame Sabu vom Zirkus Knie ausgebrochen ist und ein Bad im Zürichsee genommen hat, hat er das von der Stadtpolizei eröffnete Verfahren eingestellt.

*Marco Denoth* bedankt sich bei *Hartmuth Attenhofer* herzlich für seine Arbeit.

*Hartmuth Attenhofer* bedankt sich und bittet die Delegierten, bei der kommenden Nomination für den Bezirksrat die drei rot-grünen KandidatInnen Mathis Kläntschi, Christine Stokar und Anita Thanei zu unterstützen.

*Marco Denoth* würdigt in einem Nachruf die Arbeit des im Frühjahr 2016 verstorbenen *Peter «Mäche» Macher* für die SP und insbesondere im Bezirksrat. Er hat sich viele Jahre in verschiedenen Funktionen für die SP engagiert. Er war in den frühen 80er Jahren Parteisekretär der SP Stadt Zürich. 1978 trat er im Alter von 30 Jahren in den Gemeinderat ein. Nachdem er 1989 in den Bezirksrat gewählt wurde trat er aus dem Gemeinderat zurück. Auch als Bezirksrat hat er stets den engen Kontakt zur Partei aufrechterhalten. Er war 17 Jahre lang Mitglied der Geschäftsleitung der SP Stadt Zürich. Anfang 2015, ein Jahr vor seinem Tod, hat er sein Entlassungsgesuch vorgelegt. Peter wirkte im Hintergrund. Er hat nie ein höheres politisches Amt angestrebt. Für viele in der SP war er ein wichtiger Ansprechpartner und eine unersetzliche Stütze. Das wird uns fehlen. Mäche wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Stadträtin *Claudia Nielsen* erwähnt ergänzend sein Engagement im Bereich gemeinnütziges Wohnen und die langjährige Arbeit für die SP 4. Bemerkenswert, wie gelassen er mit seiner Diagnose umgegangen ist. Kurz vor seinem Tod erwähnte er, dass er froh sei, dass er den Rechtsrutsch in Europa nicht mehr miterleben müsse. Er hofft, dass wir die Wende bald erleben werden.

Die Delegierten gedenken Peter Macher mit einer Schweigeminute.

Rücktritte Parteivorstand: Marion Schmid, Pawel Silberring, Felix Inderbitzin, Lucia Tozzi, Lewin Lempert, Mathias Manz, (Ersatz: Anjushka Früh, Jeannie Schneider)

Den erwähnten wird durch das Co-Präsidium für ihr unermüdliches und langjähriges Engagement gedankt.

## **Grussbotschaft der Stadtpräsidentin**

Stadtpräsidentin *Corine Mauch* zeigt den Delegierten ein kleines Buch von 1938 mit dem Titel «Das rote Zürich». Das Buch legt Rechenschaft ab über die Leistungen der Sozialdemokratie in Zürich und zeigt, wie wichtig die SP die soziale Frage genommen hat. Die Partei stellt sich dar als die politische Kraft, die den Menschen eine würdige Existenz ermöglicht. Mit vielen Zahlen und Tabellen wird vorgerechnet, was die Partei erreicht hat, und das nachdem sie erst 10 Jahre an der Macht war.

Die SP ist heute die dominierende Kraft in unserer Stadt. Sie gibt seit 26 Jahren die Richtung vor. Die SP hat den Finanzausgleich und eine halbwegs gerechte Lastenabgabe für die Städte durchgesetzt. Wir setzen Massstäbe zum Beispiel in der Drogenpolitik und in der Umnutzung von Industriebrachen. Aus dem prophezeiten Niedergang der Kernstädte wurde nichts. Die Städte sind familienfreundliche, pulsierende, lebendige, offene Orte. Wir sind die ArchitektInnen und BaumeisterInnen dieses Umschwungs. Darauf dürfen wir stolz sein. Es muss und soll uns Mut machen.

Am Erfolg ist die gesamte SP-Delegation im Stadtrat beteiligt. Wir alle setzen uns ein für nachhaltige Stadt, die nicht Ressourcen auf Kosten der nächsten Generationen aufbraucht. Die Stadt Zürich unterstützt eine Erstfluchtstadt im Libanon, die eine Million Flüchtlinge beherbergt.



*Corine Mauch* bedankt sich bei allen SP-Mitgliedern. Unsere Erfolge sind ihnen allen zu verdanken. Sie ist froh, dass die SP-StadträtInnen auf sie zählen können. Ohne die SP hätte Zürich ein anderes Gesicht. Sie wäre weniger solidarisch und weniger erfolgreich.

## 10. Wahlen:

### a) Präsidium, Finanzdelegierter und Geschäftsleitung

#### Präsidium

*Gabriela Rothenfluh* und *Marco Denoth* werden per Akklamation wiedergewählt.

#### Finanzdelegierter

*Chris Nestel* wird per Akklamation wiedergewählt.

#### Geschäftsleitung

Bisher: *Gülizar Cestan*, *Felix Hoesch*, *Liv Mahrer*, *Samuel Schweizer* und *Lucas Tschan*

Die anwesenden bisherigen Mitglieder *Felix Hoesch*, *Liv Mahrer*, *Samuel Schweizer* und *Lucas Tschan* stellen ihre Kandidatur vor. *Gülizar Cestan* kann an der Delegiertenversammlung nicht teilnehmen sie hat ihre Kandidatur schriftlich vorgelegt.

Die neu Kandidierenden *Linda Bär*, *Barbara Haller* und *Oliver Heimgartner* stellen ihre Kandidatur vor.

Es gehen keine weiteren Bewerbungen ein. Das Wort wird nicht verlangt.

Somit sind drei Mitglieder zurückgetreten und drei Personen kandidieren neu.

Die Delegierten wählen alle Kandidierenden in globo per Akklamation als Mitglieder der Geschäftsleitung.

### b) Parteivorstand und Ersatzdelegierte

#### Sektionsvertretungen

SP1+2: Annette Grieder, Felix Stocker

SP3: Sybille Marti, Marco Geissbühler

SP4: Barbara Haller, Marcel Tobler

SP5: Maya Kägi, Tobias Langenegger

SP6: Christine Brunner

SP7+8: Sofia Karakostas

SP9: Pia Ackermann

SP10: Michael Kraft

SP11: Ruth Anderegg

SP12: François d'Heureuse

Die Delegiertenversammlung nimmt die SektionsvertreterInnen zur Kenntnis.

#### Gremienvertretungen

Second@sPlus: Luisa Schwegler

Bildungsausschuss: Heinz Looser

JUSO: Max Kranich, Carla Thür



Gemeinderatsfraktion: Davi Graf, Florian Utz  
Justizkommission: Patrick Zanolla  
Schulpolitische Kommission: Gertrud Zürcher  
Gewerkschaftsbund: Hans-Urs von Matt, Natascha Wey  
SP Kanton Zürich: Andreas Burger  
SP-SeniorInnen: Anna Guler, Ruedi Baumer

#### *Frei gewählte Mitglieder (5)*

Bisher: János Blum, Nicola Behrens, Heidi Egger und Anna Graff.

Zurückgetreten: Mathias Manz.

Neu Kandidierender: Jerome Lutz

Die Delegiertenversammlung wählt die GremienvertreterInnen wie vorgeschlagen.

#### Ersatzdelegierte

Juso: Severin Walser, Anna Luna Frauchiger

SPSeniorInnen: Hans Städeli

Justizkommission: Flurina Schorta

Gemeinderatsfraktion: Jean-Daniel Strub

Bildungsausschuss: Rebekka Wyler

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die Delegiertenversammlung wählt die Ersatzdelegierten wie vorgeschlagen.

#### c) Kommissionen

##### Bildungsausschuss

Mario Florin (Co-Präsident), Rebekka Wyler (Co-Präsidentin), Thom Cassee, Edith Eggenschwiler, Laura Fasol, Matyas Gödrös, Maya Karacsony, Koni Kuhn, Tobias Langenegger, Heinz Looser, Daniela Oertle, Camille Roseau, Verena Schilling, Rosmarie Sidler, Jonas Steiner, Dora von Gunten

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder wie vorgeschlagen.

##### Justizkommission

Flurina Schorta (Präsidentin), Martin Bärlocher, Rok Bezgovsek, Sandra Eugster, Judith Haus Stebler, Thomas Heeb, Catherine Heuberger Golta, Rolf Naef, Dàniel Puskàs, Sandra Wintsch, Patrick Zanolla

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder wie vorgeschlagen.

##### Schulpolitische Kommission

Gertrud Zürcher (Co-Präsidentin), Andrea Hochreutener (Co-Präsidentin), Evelyne Angermeier, Judith Boppart, Beat Locher, Dàniel Puskàs, Roland Schaller, Karin Schindler

Mitglieder sind ausserdem die SchulpräsidentInnen und jeweils ein Mitglied der Kreisschulpflegefraktionen.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder wie vorgeschlagen.

##### SeniorInnen-Gruppe

Anna Guler (Co-Präsidentin), Vreni Hubmann (Co-Präsidentin), Ruedi Baumer, Elisabeth Hallauer, Ruth Hofer, Marcel Lautner, Hans Städeli



Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder wie vorgeschlagen.

#### Delegierte SAH

Mirella Wepf

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die Delegiertenversammlung wählt die Delegierte wie vorgeschlagen.

#### Rechnungsprüfung/RevisorInnen

Claudio Capaul, Mechthild Malash, Peter Schädelin

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder wie vorgeschlagen.

### **11. Verleihung Prix Enzo 2016**

Der Prix Enzo 2016 wird an *Ruedi Baumer* verliehen.

*Heinz Bögle* würdigt Ruedi Baumer's Engagement für die SP. Er ist seit 47 Jahren Mitglied der SP 5. Er ist im Industriequartier aufgewachsen und hat dessen Wandel miterlebt. Er hat die Verkehrspolitik im Kreis 5 massgeblich mitgeprägt und die überparteiliche Arbeitsgruppe Verkehr gegründet. Dass der Durchgangsverkehr gestoppt werden konnte, ist wesentlich seinem Engagement zu verdanken. Gegen den erbitterten Widerstand des Gewerbes konnte 1981 auf dem neu verkehrsfreien Röntgenplatz das erste Röntgenplatzfest durchgeführt werden.

Ruedi war während vieler Jahre verantwortlicher Architekt im Limmathaus und ist heute im Stiftungsrat. Er ist ein begnadeter Erzähler und schafft mühelos Brücken zwischen den Generationen. Heinz Bögle wünscht ihm noch viele schöne Röntgenplatzfeste und gute Gesundheit.

### **12. Namensänderung der Seniorinnen und Senioren / Neu: SP 60+ Stadt Zürich**

*Vreni Hubmann* beantragt die Umbenennung der SP Seniorinnen und Senioren in «SP 60+ Stadt Zürich». Die Umbenennung erfolgt als Angleichung an die Benennung der Seniorengruppen auf kantonaler und nationaler Ebene.

**Beschluss:** Die Delegierten genehmigen die Umbenennung einstimmig.

### **13. Anträge**

#### a) Resolution der SP Stadt Zürich «Praxisverschärfung für Asylsuchende aus Eritrea»

*Alan Sangines* stellt die Resolution vor. Obwohl die Schweiz heute ein Asylgesetz hat, bei dem nur noch wenig von der humanitären Tradition übrig geblieben ist, wird die Praxis weiter verschärft. Sämtliche internationalen Expertenberichte kommen zum Schluss, dass Eritrea ein Unrechtsstaat ist. Vor wenigen Wochen wurde der neuste Bericht veröffentlicht. Dabei geht sogar die zurückhaltende UNO so weit, dass sie Eritrea Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorwirft.

Trotz der klaren Situation ist das Staatssekretariat für Migration SEM vor dem Druck von Mitte-Rechts eingeknickt und hat letzte Woche bekanntgegeben, dass es die Praxis verschärfen will. Offenbar findet es das SEM nicht so schlimm, wenn Menschen wegen illegaler Ausreise bis zu zwei Jahren in Foltergefängnissen verschwinden. Dass die Schweiz als Depositstaats der Genfer Flüchtlingskonvention Flüchtlinge in einen Folterstaat zurückschickt, ist besonders skandalös.

Deshalb muss die SP klar «Stopp» sagen und das SEM an seinen Auftrag erinnern, erst recht wenn dessen Vorsteherin eine Genossin ist. Das SEM überschreitet eine Grenze, die nicht mehr akzeptabel ist. Mit der Resolution setzen wir ein deutliches Zeichen und schicken ein ernstes Warnsignal nach Bern.





**Beschluss:** Die Delegierten verabschieden die Resolution einstimmig.

b) Resolution der JUSO Stadt Zürich «Erobern wir Zürich zurück»

*Moira Pinkus* stellt die Resolution vor. Die JUSO hat Visionen für die Stadt Zürich. Die SP muss mehr Mut zeigen und häufiger das Unbequeme fordern. Die JUSO fordert bezahlbaren Wohnraum, Raum für Kunst, eine autofreie Stadt, eine grosszügige Migrationspolitik. Die JUSO bittet die Delegierten, die Resolution anzunehmen.

*Marco Denoth* begründet die Empfehlung der Geschäftsleitung, die Resolution abzulehnen. Die Geschäftsleitung bittet die Delegierten, der Partei genügend Raum zu geben, damit sie in ihrem Tempo seriös weiterarbeiten kann. Zu allen von den JUSO erwähnten Punkten finden intensive Arbeiten von Arbeitsgruppen und Personen der SP statt. Das Thema Wohnen wird von Florian Utz und Ursi Naef bearbeitet, das Thema Verkehr wird von einer Gruppe um Simon Brander bearbeitet, beim Thema Sans-Papiers hat Rebekka Wyler den Lead, dass wird beim Flüchtlingsthema aktiv sind, zeigt die eben verabschiedete Resolution von Alan Sangines.

Wir Linken sind nicht «an der Macht». Die linke Ratsseite ist im Gemeinderat in der Minderheit. Wir tun alles in unserer Kompetenz liegende, um Zürich mitzugestalten. Die Partei- und die Fraktionsführung denkt durchaus visionär. Die visionären Ideen müssen in der politischen Arbeit auf realisierbare Projekte heruntergebrochen werden. Die JUSO's sind eingeladen, an allen Projekten der SP mitzuarbeiten. Die Geschäftsleitung nimmt die Forderung der JUSO, das visionäre Denken nicht zu vergessen, ernst. Sie bittet die Delegierten, die Resolution abzulehnen.

Es findet eine Diskussion statt. Für die Resolution spricht sich *Lewin Lempert* aus. Gegen die Resolution sprechen sich *Rebekka Wyler* und *Jean-Daniel Strub* aus.

**Beschluss:** Die Delegierten stimmen über die Resolution ab und beschliessen mit 118 zu 21 Stimmen bei einer Enthaltung Ablehnung der Resolution.

*Moira Pinkus* kündigt die Lancierung einer städtischen Initiative durch die JUSO zum Thema im September 2016 an.

#### **14. Parolenfassung: Eishockey- und Sportarena**

Stadtrat *André Odermatt* stellt die Vorlage vor, über die im September abgestimmt wird. Der Stadtrat unterstützt das Projekt. Grund dafür, dass die ZSC Lions nebst dem Hallenstadion ein weiteres Eishockeystadion erhalten sollen, sind in erster Linie die Kapazitätsengpässe im Hallenstadion. Letzteres ist eine multifunktionale Eventhalle, in der für Eishockey nicht genügend Kapazität vorhanden ist. Der Verein ZSC Lions ist eng mit der Stadt Zürich verbunden. Für den Bau des Stadions muss eine Fläche mit Familiengärten aufgehoben werden. Diese Fläche wird mit einer Fläche im Dunkelhölzli ersetzt. *André Odermatt* bittet die Delegierten die Ja-Parole zu fassen.

*Simon Diggelmann* ergänzt, dass das Hallenstadion eine der weltweit erfolgreichsten Eventhallen ist. Terminkonflikte haben dazu geführt, dass die ZSC Lions einen neuen Ort für ein eigenes Stadion gesucht haben. Das Stadion dient nicht nur der ersten Männermannschaft sondern auch dem Frauenteam und den Jugendmannschaften. Die ZSC Lions haben die europaweit beste Nachwuchsförderung. Mit der Annahme der Vorlage würden ein Darlehen von 120 Millionen Franke über 65 Jahre für den Bau des Stadions sowie Betriebsbeiträge von jährlich 2 Millionen Franken bewilligt. Die Gemeinderatsfraktion hat der Vorlage mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Es findet eine Diskussion statt. Für die Ja-Parole sprechen sich *Marianne Aubert*, *Pawel Silberring* und *Davy Graf* aus. Für die Nein-Parole sprechen sich *Lucas Tschan*, *Christine Seidler* und *Mathias Manz* aus.

**Beschluss:** Die Delegierten fassen mit 89 zu 35 Stimmen bei 5 Enthaltungen die Ja-Parole.



Die Parolen zu den beiden übrigen Vorlagen, über die im September abgestimmt wird, werden vom Parteivorstand am 14. Juli 2016 gefasst (Schulhaus Schützenareal, Referendum Parkplatzgebühren).

## **15. Verschiedenes**

*Vreni Hubmann* weist auf die eidgenössische Abstimmung zur Volksinitiative AHV Plus vom 25. September hin. Die SP 60+ Stadt Zürich und die JUSO haben beschlossen, gemeinsam für die Initiative zu kämpfen. Sie lassen dafür Karten drucken mit Bildern von alten und jungen Menschen. Die Anwesenden sind gebeten, am 27. August 2016 am Vormittag von 9 bis 12 Uhr ins SP-Sekretariat zu kommen und beim Schreiben dieser Karten an Freunde, Verwandte und Bekannte mitzumachen.

Das Co-Präsidium schliesst die Delegiertenversammlung um 22.01 Uhr.

Für das Protokoll: Felix Stocker  
Zürich, 30. Juni 2016